



## Regulierte Wirtschaft – liberaler Markt

Offen für viele Blickwinkel: Wettbewerb des Bonner Rechtsjournals

**Nicht nur den Nachwuchs im eigenen Fachbereich spricht das Bonner Rechtsjournal (BRJ) mit seinem ersten bundesweiten Aufsatz-Wettbewerb an. Denn das Thema „Wirtschaftsregulierung versus liberaler Markt“ – in Zeiten der Wirtschaftskrise hoch aktuell – fordert heraus, es aus ganz verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.**

In den meisten Ländern herrscht freie, in Deutschland soziale Marktwirtschaft – das heißt, der Staat greift ein, um Monopole und Kartelle auszu-schließen und Wettbewerbschancen offen zu halten. „Wirtschaftsregulierung versus liberaler Markt“ ist ein Thema, zu dem außer der Rechtswissenschaft auch die Politologie, Soziologie, Psychologie oder mit Blick auf Subventionen und Regulierung durch die EU die Landwirtschaft beitragen können. Es kann innerdeutsch, europaweit oder auch weltweit verstanden werden.

Genau diese Vielfalt an Sichtweisen wollen das studentische Redaktionsteam des BRJ und sein Beirat aus Professoren im Wettbewerb erreichen – und schon die Zuordnung und innere Themensetzung sind eine Leistung, die bewertet wird. „Wenn Germanisten oder Mathematiker eine gute Idee haben: ebenfalls mitmachen!“ ermutigt Marek Steffen Schadowski, Jurastudent im 6. Semester und Chefredakteur des BRJ. „Wir haben jedenfalls keine Quote nach dem Motto ‚Die Hälfte der Sieger müssen Juristen sein‘.“

Bundesweite Aufsatzwettbewerbe sind unter studentischen Rechtszeitschriften verbreitet und tragen nicht nur zum eigenen Ansehen, sondern auch zu dem der Fakultät bei. Da wollte das BRJ mithalten. Die Preise für die besten Sechs sind attraktiv. Zum einen gibt es Öffentlichkeit: Die Siegerarbeit soll auszugsweise im BRJ abgedruckt werden, alle sechs werden in voller Länge ins Internet gestellt. „Das ist gut für beide Seiten“, betont Schadowski. „Wer vielversprechenden Nachwuchs sucht,

kann ihn hier finden – und Studierende können auf sich aufmerksam machen.“ Das ist aber nicht alles: Zusätzlich zu Geldpreisen bekommen die Sieger gleich mehrere Sachpreise. Frank Dröge als Leiter des Wettbewerbe-Teams hat dafür Firmen angeschrieben, die in Verbindung mit Wissenschaft stehen oder bereits mit dem BRJ zusammen arbeiten. Außerdem sponsort eine weltweit tätige Kanzlei das Vorhaben finanziell und stellt zusätzlich Anwälte zur Verfügung. Sie verstärken die Jury aus dem Beirat des BRJ und Fachwissenschaftlern der Fakultät. Schirmherrin des Wettbewerbs ist die NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter. „Das ist ein ‚Gütesiegel‘, über das wir uns natürlich sehr freuen!“ Für den Aufwand, maximal 25.000 wissenschaftlich fundierte Zeichen zu verfassen, hat das BRJ die Vor-

laufzeit großzügig gehalten. „Nun sind wir gespannt auf die Resonanz“, sagt Schadowski. „Wenn alles gut läuft, wollen wir einmal jährlich solche Wettbewerbe veranstalten.“

Marek Steffen Schadowski war übrigens selbst schon einmal Preisträger – bei einem Wettbewerb, an dem er gar nicht bewusst teilgenommen hatte. Zusammen mit seiner Kommilitonin Devika Khopkar, die im Rahmen des ERASMUS-Programms aus Oxford nach Bonn gekommen war, hatte er einen Aufsatz für das BRJ über „Terrorism and the Law“ geschrieben. „Devika hat ihn heimlich bei einem Wettbewerb des ‚Verdict‘ Magazins der Oxford Law Society eingereicht, das Themen der Zeitgeschichte juristisch umsetzt. Und wir haben tatsächlich gewonnen!“ Beim eigenen Wettbewerb gilt natürlich: BRJ-Mitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

UK/FORSCH

► **Einsendeschluss ist der 26. Juli.** Informationen zu Teilnahmebedingungen und Preisen: [www.bonner-rechtsjournal.de/wettbewerbe](http://www.bonner-rechtsjournal.de/wettbewerbe)

## Überflieger gesucht

Erneut Preise für Schüler-Facharbeiten

**Seit zwei Jahren zeichnen die Dr. Hans Riegel-Stiftung und die Universität die besten Facharbeiten von Schülern aus Bonn und der Umgebung mit Preisen aus. Bislang konnten nur Arbeiten aus der Biologie, Geographie oder Mathematik eingereicht werden. Wegen der großen Resonanz ist nun auch die Chemie dabei – und die Preisgelder sind deutlich erhöht.**

Facharbeiten machen Mühe – aber die lohnt sich vielleicht gleich mehrfach. Denn die vier Erstplatzierten im Wettbewerb können sich in diesem Jahr außer über ihre Urkunde über jeweils 600 Euro freuen. Für die Plätze 2 und 3 winken je 400 beziehungs-

weise 200 Euro. Beteiligen können sich Schüler der Jahrgangsstufe 12 an Gymnasien und Gesamtschulen der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Sie reichen ihre Arbeiten selbst ein; ein Gutachten durch den betreuenden Fachlehrer ist nicht erforderlich. Die Universität und die Dr. Hans Riegel-Stiftung wollen über den Wettbewerb außergewöhnliche Talente bereits in der Schule entdecken und sie für ein Studium an der Uni begeistern, die schon seit Jahren den begabten Nachwuchs fördert.

FORSCH

► **Einsendeschluss ist der 1. Mai.** Informationen und ein Anmeldeformular gibt es im Internet§ unter [www.uni-bonn.de/DrHansRiegel-Fachpreise](http://www.uni-bonn.de/DrHansRiegel-Fachpreise)